

für das ganze Jahr geben. Im Katechismus lernen die armen Kinder, daß Fraß und Völlerei Todsünden seien. Nun, er konnte niemals sündigen. Einmal war eine Orange ins Haus gekommen; er hatte sie scheibenweise Marie gegeben, obwohl ihm selbst das Wasser im Munde zusammenlief.

Mit fünfzehn Jahren sortierte er den Kalk in den Waggons und den Kähnen und verdiente dafür zwei Sous täglich mehr. Er arbeitete eifrig auf diesem Vertrauensposten und gewann eine große Geschicklichkeit. Mit seiner zweizackigen Haue wußte er den Kalkstein zu entdecken, den das Feuer nicht richtig gebrannt hatte, und schon hatte er ihn auf die Strecke oder ins Wasser geworfen. Augen, Hände und Füße schmerzten ihn; vor allem im Sommer, wenn ihm der Schweiß in Tropfen von der Stirn rann. Aber dafür brauchte er nie mehr Kälte leiden, außer wenn es am Flusse allzusehr stürmte. Im gefiel der weiche Kalk, der brannte und knisterte und dessen Wärme ihn nach Mittag etwas einschläferte. Über den Mund hatte er ein Taschentuch geknotet, das schützte ihn gegen den fresenden Staub; aber es gefiel ihm da, er hielt es zwei Jahre aus. Die Arbeitsgefährten sangen Gassenhauer, wenn sie ihre Karren schoben, er grüßte immer die Leute, die ihm am Wege begegneten: „Guten Morgen der Herr“, „Guten Morgen die Dame“.

Die Arbeiter beim Zinkofen kannten ihn alle beim Namen: „Grüß dich, Jacob.“

Der Vater starb, Jacob verdiente 1,25 Franken täglich, davon konnte man nicht mehr leben. Er ließ sich bei den Kalkmühlen anwerben. Das Leben war hart in der verdammten Bretterhütte, die man den ganzen Tag rauchen sehen konnte. Der Staub der Steine machte die Augen rot und verstopfte die Ohren und den Magen der sechs jungen Burschen, die dort arbeiteten. Sechs Leute waren notwendig für das Mühlenwerk, aus dessen Ausguß man den Kalk in 60-Kilo-Säcken schleppen mußte. Die sechs jungen Galeerensklaven, die über Tag während der Arbeit noch genug Luft hatten, um zu lachen und sich gegenseitig allerlei Schabernack anzutun, hatten am Abend die Fäuste und die Hüften bis aufs Blut durchgescheuert.

In den ersten zwei Wochen konnte Jacob fast nichts essen.